

Comtesse de Genlis (1746—1830), Gozlan (1803—66. Die Pariser Maitressen), J. B. J. B. de Grécourt (1684—1743), Paul de Koc (1794—1871. Außer der »Verschwörung in Paris« und einer Auswahl von Erzählungen findet man merkwürdigerweise keine Gesamtausgabe seiner Romane verzeichnet, die unseres Wissens sämtlich stark erotisch und ins Deutsche übersetzt), Louvet de Couvray (1764—97), »Chevalier de Faublas« (eine Seite), Graf v. Mirabeaus Briefe und einige Memoiren wurden schon früher erwähnt. Nic. von Montreux (1561—1608. Gedichte), füllt beinahe eine Seite. Es folgen Paul de Muffet (1804—80. »Chev. de Lauzun«; siehe auch N.), Alfr. de Muffet (1810—57) mit einem Pamphlet »Gamiani« auf G. Sand und einer Pariser Skizze »Mimi Pinson«, Pigault-Lebrun (1753—1835; über eine halbe Seite, siehe auch N.), Rétif de la Bretonne (1734—1806) mit Romanen (1½ Seite), Franc. de Rosset (um 1570—1630) als Belletrist und Historiker (beinahe eine Seite), P. Scarron (1610—60) als Humorist.

Von Shakespeare werden »Kunst ein böß Weib gut zu machen«, »Venus und Adonis« und »Tarquin und Lucretia« angeführt, Voltaires »Mädchen von Orleans« füllt eine halbe Seite, auch wird eine Biographie von Schummel, eine Satire »der 42jährige Affe« und im Nachtrag »der Tempel des guten Geschmacks« und zwei kleine nicht erotische an das schöne Geschlecht gerichtete Schriften angeführt; es fehlen jedoch seine ziemlich pikanten Romane, die teilweise, wie z. B. der »Kandid«, in verschiedenen deutschen Übersetzungen existieren. Als ein »Supplement des Kandid« wird unter dem Pseudonym Panglos die 1786 erschienene »ethnogr. philos.-satyr. Abhandlung« »Die Kakomonade« angeführt. E. Zolas (geb. 1840) Romane sind summarisch abgehandelt.

#### Neuere deutsche Schriftsteller.

(Siehe auch die folgende Rubrik.)

H. A. v. Abschaz (1646—99. Sonette von Adimari, deutsch), C. Fr. Bahrdt (1741—92), der unter verschiedenen pseudonymen Namen Satiren in romantischer Einkleidung gegen das Pfaffentum u. s. w. richtete, Corvin-Wiersbicki (geb. 1810, Pfaffenspiegel), G. S. Corvinus (1677—1740. Früchte der Poesie), der Humorist Th. Drobisch (1811—82), Jacob Frey (um 1560, beinahe eine Seite), und Janus Cäcil. Frey (um 1580—1631, Verfasser der »Floia«), Goethe (Abh. über die Flöhe. Wechsellied zum Tanze. — Das römische Carneval 1789 [»nicht erotisch«]. — Wunderbarerweise fehlt das vor wenigen Jahren unbeanstandet als Goethes Produkt zum Vorschein gekommene Gedicht in Stanzas »Das Tagebuch«, E. Grisebach (wäre zu verzeichnen mit dem »Neuen Tanhäuser« und dem »Tanhäuser in Rom«), Joh. Chr. Günther (1695—1723), Hamerling (geb. 1830. Amor und Psyche mit Bignetten von Paul Thumann. NB. Keineswegs erotisch; eher dürfte zu verzeichnen sein Hamerlings Ahasver in Rom, der das Leben Neros und seiner Mutter Agrippina behandelt), Edm. Hofer (»Wie das Volk spricht«, Chr. Hofmann von Hoffmannswaldau (1618—79; beinahe zwei Seiten), R. v. Holtei (Don Juan, Drama, Paris 1834), L. H. C. Hölty 1748—76, f. Kenner, aus dem Englischen), Chr. Fr. Hunold, pseud. Menantes (1680—1721; über eine Seite), R. A. Kortum (1745—1824), dessen Jobiade bekanntlich einige kräftige Stellen enthält, F. F. Kosegarten (1758—1818), der mit zwei Romanen vertreten, Aug. v. Kosebue (1761—1819), A. F. E. Langbein (1757—1835), G. E. Lessing (bevorwortete Diderots Verräter und übersetzte mit J. J. E. Bode Roverres Tanzkunst), Fr. v. Logau (1604—55, f. Gedichte), H. W. v. Logau und

Altendorf (um 1730), J. C. v. Lohenstein (1635—83), J. P. de Memel (füllt mit einer 1656—1703 wiederholt aufgelegten Sammlung von Schnurren: »Lustige Gesellschaft« fast eine Seite).

Der Buchhändler Friedr. Nicolai ist mit »Gynem sehnem kleinen Almanach«, einem 25-jährigen Ehe- und Hauskalender und der Geschichte eines dicken Mannes vertreten. Florinus Bariscus, eig. Joh. Sommer (seine 1606 ff. in vier Teilen erschienene »Ethographia Mundi« füllt incl. N. 1½ Seiten), Picander, eig. Henrici (nimmt mit seit 1726 erschienenen Schauspielen, Gedichten zc. eine halbe Seite ein), Joach. Rachel (1618—69; mit satirischen Gedichten fast eine Seite), Joh. Rist (1607—67. N. über eine halbe Seite), Fr. Jul. Rottmann (= Rothmann, 18. Jahrh.), füllt mit Anekdoten in Versen zc. fast eine Seite.

Fr. Schiller ist mit dem »Venuswagen« und dem »Tanz« vertreten. Auch ist seine Glocke mehrfach in erotischem Sinne bearbeitet, J. G. Schoch und Jakob Schwieger produzierten im 17. Jahrh. erotische Gedichte. Auch Fr. Schlegels berühmte »Lucinde«, deren Ausgaben über eine halbe Seite füllen, sei hier angeführt. Von Thümmel wird im N. »Die Inokulation der Liebe« und »Der heilige Kilian« angeführt. Joh. Ch. Unzerin (1724—82), Christ. Weise (1642—1708; fast eine Seite), Wieland (hauptsf. im N. eine halbe Seite), Phil. v. Zesen (1619—89, Liebeslieder, Historien in Versen) eine halbe Seite.

#### Neuere deutsche Romanschriftsteller.

Die Zusammenstellung dieser großenteils früher viel gelesenen, jetzt aber meist verschollenen Autoren ergab sich unwillkürlich von selbst. Es sind u. a. zu nennen: J. Fr. Albrecht (1752—1816; verarbeitete auch manche historische Stoffe in »zahmen« Romanen und Dramen), Chr. Althing (ca. 1½ Seiten, resp. 20 Titel; manches in mehreren Auflagen), L. v. Alvensleben (ca. 1800—68), Fr. Bartels (gegen eine Seite Räuberromane), Ernst Bornschein (1774—1831, eine halbe Seite), Fr. W. Bruckbräu (1792—1874, eine halbe Seite. Auch Historisches), Ce-lander (J. G. Gressel [?]; gegen eine Seite), W. Christern (pseud. Baron v. Rosenberg; über eine Seite), C. G. Cramer (1758—1817; summarische Anführung), C. F. Fröhlich (G. C. L. Schöpfer; Räuberromane), Joh. Gorgias (pseud. Veriphantor, 17. Jahrh.; über eine Seite), Wihl. Heine (1746—1803, ca. eine Seite; am bekanntesten sein »Ardinghello«), Karl Heun, pseud. Lauren (1781—1854; nur summarisch), Fr. Ad. Krieger († 1793), Aug. Leibrod (nur summarisch), Aug. Gottl. Meißner (1753—1807; eine halbe Seite), Paul Melissus (Schede), † 1602 (über eine halbe Seite), J. L. Rost, pseud. Meletaon (1688—1727. N. zc. ca. eine S.), Chr. Heinr. Spieß (1755—99; eine halbe Seite und summarisch), A. v. Sternberg (1806—68), J. A. v. Train (1787—nach 1850; ca. eine Seite), Hans Wachenhusen (geb. 1827; f. Paris, auch im N.; Berl. Photographien).

Beim Beschluß dieser Übersicht der Schriftsteller möchten wir dem schon anderweit laut gewordenen Urteil beistimmen, daß es unzulässig erscheint, etliche Schriften harmloser Autoren mit der Bemerkung »nicht erotisch« überhaupt zu verzeichnen. Es kann hier leicht ein Makel haften bleiben, wie bei einem unschuldig in Anklagezustand Versetzten. Diese Bemerkung bezieht sich hauptsächlich auf etliche Lyriker, die deshalb hier unverzeichnet geblieben. Sollten irrtümlich nicht erotische Schriftsteller hier verzeichnet sein, so würde die Verantwortung hauptsächlich Hayns Bibliotheca zur Last fallen.

#### Berufsstände.

Bei Durchlesung aller angeführten Schriften würde es sich vielleicht finden, daß kaum ein Berufsstand unberührt ge-